

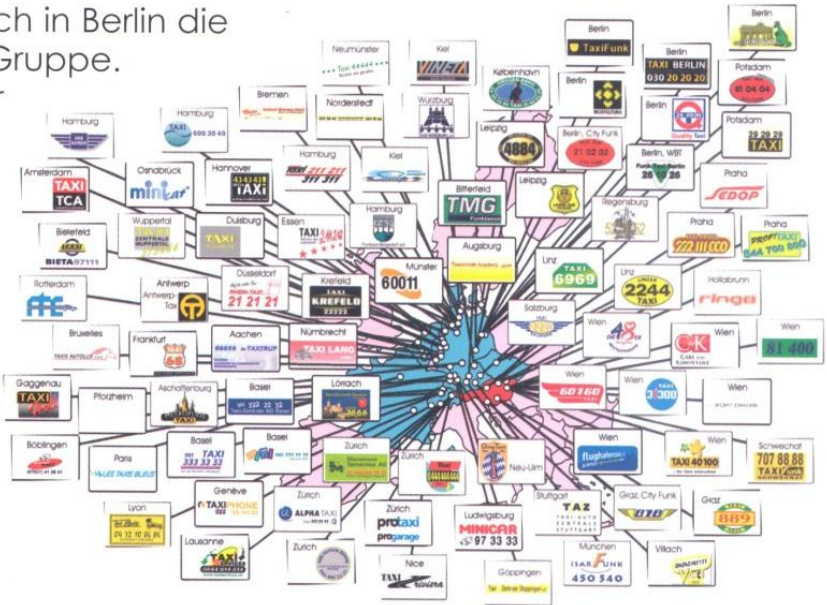
FUNK ZENTRALEN DER EUROCAB-TREFFEN IN BERLIN

Neuigkeiten und Erfahrungsaustausch an der Spree

Am 16. und 17. Juni trafen sich in Berlin die Funkzentralen der Eurocab-Gruppe. Diese 100 Zentralen aus über 50 europäischen Städten vermitteln eine Flotte von rund 30.000 Taxis.

Dazu benutzen die Zentralen die von den österreichischen Firmen Austrosoft und fms entwickelte Soft- und Hardware – einen wichtigen Teil davon kennen viele LeserInnen ja in deren Fahrzeugen: die DBGE100NG oder den Hub MSC zum Beispiel.

Wien war durch alle fms-Zentralen vertreten. Wobei wir – Taxi 40 100 und Taxi 60 1 60 – im europäischen Vergleich durchaus selbstbewusst auftreten können: sind wir doch nach „Taxi Berlin“ die zweitgrößte Zentrale im deutschen Sprachraum.



Hermann Waldner, Geschäftsführer und Gesellschafter von Taxi Berlin begrüßte als diesjähriger Gastgeber die Teilnehmer, die aus ganz Europa angereist waren



Die fms-Familie ist beeindruckend: 100 Zentralen in acht mitteleuropäischen Ländern vermitteln (in fünf Sprachen) an ca. 30.000 Fahrzeuge rund 100 Millionen Fahrten pro Jahr

An beiden Tagen fanden zahlreiche spannende Vorträge und Workshops statt. Dem Thema „Neue Bestell- und Vermittlungssysteme“ war ein besonders breiter Raum gewidmet. Auf der einen Seite bieten neue Technologien wie Apps für Smartphone gute Chancen sowohl neue Kundengruppen anzusprechen als auch den Ablauf der

Bestellungen effizienter und effektiver zu gestalten. Austrosoft hat eine Anwendung entwickelt, die für Zentrale und Kunden die Möglichkeiten dieser Technologien ausgezeichnet nutzt. So wird der Kunde automatisch geortet und kann auch selbständig ihm wichtige Merkmale von Fahrer und Fahrzeug auswählen; die Zuordnung

des geeigneten Taxis erfolgt automatisch.

Dieses System funktioniert in allen 50 Städten ohne Einschränkungen; in Regionen, wo es keine Eurocab Taxis gibt – also vor allem im ländlichen Raum – wählt die App aus einer Datenbank die Telefonnummer der örtlichen Taxizentrale und verbindet auf Knopfdruck mit dieser. Die Sicherheit, praktisch überall aus der gleichen Anwendung ein Taxi bestellen zu können, stellt eine deutliche Verbesserung des Service für die Kunden dar. Nach der Fahrt kann der Fahrgast Fahrer und Taxi bewerten – ein wichtiges Feedback über unsere Servicequalität und für uns und Sie ein Anreiz in Service und Qualität noch besser zu werden.

Eine weitere Neuigkeit wird die Kartenzahlungen betreffen: vor allem die Kartenunternehmen Europay, Mastercard und Visa drängen auf die Verwendung eines PIN-Pads bei allen Zahlungen. Im Unterschied zum Lastschriftverfahren, das jetzt auch in Taxis verwendet wird, braucht der Fahrgast nicht mehr den Beleg zu unterschreiben, sondern identifiziert sich mit der Eingabe seines PINs.

Natürlich wurde auch über den Fiskaltaxameter diskutiert – deutsche Kollegen wiesen darauf hin, daß die Verpflichtung zur unveränderbaren Aufzeichnung und Speicherung in Deutschland de facto schon besteht. (Details finden Sie im Interview mit Frau Stering von Hale in diesem Heft). Wohin auch immer der österreichische Weg bei diesem Thema führen wird, für die österreichischen Taxiunternehmer wird sich die Beziehung zur Finanzverwaltung vollkommen neu definieren. Weitere Präsentationen befassten sich mit neuen Sicherheitseinrichtungen wie mit Kameras ausgestattete Dachleuchten.

Neben den Vorträgen blieb auch genug Zeit für persönliche Gespräche der Vertreter der Zentralen untereinander. Gerade aus diesem informellen Informationsaustausch las-



Gastgeber Hermann Waldner (Mitte) ist begeisterter Musiker: gemeinsam mit der Band spielte er bei der Abendveranstaltung bekannte Melodien aus den 1920er Jahren



Sie gelten als die Väter des Datenfunks: KomMR Ernst Schlecht aus Wien (li) und Rolf Huck aus Hamburg (2.v.li.). Per Handzeichen stimmten die Anwesenden dafür, dass die beiden Wegbereiter zu Ehrenpräsidenten von Eurocab ernannt wurden



Hauptmann von Köpenick sorgte für Heiterkeit bei den Teilnehmern. Friedrich Wilhelm Voigt (1849 - 1922) war ein aus Ostpreußen stammender Schuhmacher. Bekannt wurde er als der Hauptmann von Köpenick durch seinen spektakulären Überfall auf das Rathaus von Köpenick bei Berlin, in das er am 16. Oktober 1906 als Hauptmann verkleidet mit einem Trupp gutgläubiger Soldaten eindrang, den Bürgermeister verhaftete und die Stadtkasse raubte

sen sich wertvolle Anregungen schöpfen. Besonders interessant war ein Besuch in der Berliner Zentrale, die aus dem Zusammenschluss von vier Funkzentralen hervorgegangen war und auf dem Gelände des ehemaligen VEB Taxi im früheren Ostteil der Stadt beheimatet ist.

Einen wichtigen Beschluss fasste die Versammlung der Zentralen hinsichtlich der nächsten Treffen: in Zukunft wird Eurocab statt wie bisher jedes Jahr alle zwei Jahre stattfinden, das nächste Mal 2013 in Hamburg. Zur Erinnerung: 2010 hatte das Treffen in Wien stattgefunden.

Ob an der Donau, der Spree oder der Waterkant – für das Taxigewerbe ist das Eurocab-Treffen immer ein Highlight.

Martin Hartmann